

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 11. Dezember 2023. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht in Psalm 38 Vers 10 :

Herr, vor dir liegt all mein Sehnen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Ich seufze oft.

seufzt

Seufzen hat etwas Erleichterndes. Wenn ich seufze, spüre ich, wie die Anspannung in meiner Magengegend sich mindert und sich mein Körper ein wenig entspannt. Wenn ich mehrmals hintereinander seufze, wird es sogar noch besser. Seufzen ist für mich eine Art Atemübung.

Meine Frau hört es nicht so gerne, wenn ich seufze:

"Was hast du denn jetzt wieder für ein *riesiges* Problem?"

In der Bibel *ist* das so. Wer dort seufzt, hat ein riesiges Problem. Dem geht es so richtig dreckig.

Hier ein paar Impressionen aus dem Psalm, in dem unser Losungstext steht:

*HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. [v2]
Denn deine Pfeile haben mich getroffen, und deine Hand ist auf mich herabgefahren. [v3]
Meine Vergehen kommen über mein Haupt, sie erdrücken mich wie eine schwere Last.
[v5]*

Denn meine Lenden sind voller Brand, und nichts Heiles ist an meinem Fleisch. [v8]

Ich bekenne meine Schuld, bekümmert bin ich meiner Sünde wegen. [v19]

Meine Feinde aber leben und sind stark, zahlreich sind, die mich grundlos hassen. [v20]

Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe! [v23]

Der seufzende Psalmbeter hat es offensichtlich versiebt. Er hat irgendetwas Blödes getan, und dafür hat man ihn in den Kerker geworfen. Und dort rottet er nun dahin und wartet auf seinen Prozess. In dem dreckigen Kellerloch hat sich offenbar seine Haut entzündet. Er wird von Geschwüren geplagt.

Inzwischen tun ihm seine Taten leid. Er bekennt seine Schuld und bereut seine Sünde

gegenüber Gott.

Aber er misstraut seinen Anklägern. Die wollen ihm noch viel mehr anhängen als er wirklich getan hat. Er glaubt nicht an ein gerechtes Gerichtsverfahren.

Darum bittet er Gott: *Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!*

Was hat der Psalmbeter, von dem später behauptet wurde, es sei König David gewesen, schlimmes getan? Das verrät der Psalm absichtlich nicht, denn Psalmlieder sind dazu da, dass wir sie gebrauchen, dass wir sie auf unser eigenes Leben anwenden. Auf mich bezogen heißt dass, dass ich mich frage:

Welchen Mist habe *ich* schon gebaut?

Da wäre einiges zu nennen. Leichtsinniges im Straßenverkehr. So richtig gewalztätig wurde ich, glaube ich, noch nie. Aber einmal habe ich mich an einem Shitstorm beteiligt. Das wurde mir erst hinterher klar. Und das war falsch.

Solche Dinge gibt es ja immer häufiger. Dies besagt auch die allgemeine Kriminalstatistik. Menschen werden aggressiver, fallen übereinander her, gerade auch im Internet, wo man seinem Opfer nicht in die Augen sehen muss. Man macht einander nieder, begeht strukturell Rufmord. Manche werden dann noch in der realen Welt gewalztätig. Und man wähnt sich sogar im Recht.

So etwas ähnliches, etwas Grenzwertiges hat unser Psalmist getan und ist dabei an die Falschen geraten. Denn er wurde erwischt und ins Gefängnis geworfen. Und schon seine Haftbedingungen zeigen, dass sie es ihm *mit Zinsen* heimzahlen wollen.

Aber nun tut der Psalmbeter etwas, von dem ich hoffe, dass es möglichst viele Shitstormer, Mobber und Rufmörder und auch sonst möglichst viele Sünder *schnell* tun: Er tut Buße.

In einem klugen Buch habe ich vier Sätze gefunden, die zur Weisheit führen:

[Louise Penny, Heimliche Fahrten]

Es tut mir leid.

Ich hatte unrecht.

Ich brauche Hilfe.

Ich weiß nicht.

Und es ist wichtig, dass man sie nicht nur so dahinsagt, wenn sie angebracht sind.

Sondern dass man diese Sätze, wenn man sie ausspricht, auch so *meint*. Und dass man bereit ist, für das, was einem leid tut, Entschädigung zu leisten.

Und dass man selber vergibt, so wie man hofft, dass einem die anderen vergeben.

Das ist Buße, Umkehr vor Gott.

Unser Psalmbeter hat sie getan. Und damit ist er viel näher zu Gott gelangt als viele, denen es gut geht und die sich für sehr gerecht halten.

Wir wissen nicht, wie es mit dem Psalmbeter weiterging. Ob er ein gerechtes Verfahren bekam. Wir wissen nur, dass es sein Psalm aus dem Kerker bis in die Bibel schaffte. Dies deutet darauf hin, dass Gott dem Beter am Ende doch noch beistand und ihn errettete.

Lasst uns beten:

Gott,
schaffe in uns ein Herz,
das zur Umkehr bereit ist.
Vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Wenn wir um etwas bitten
nach deinem Willen:
Erhöre und errette uns.

Amen.